



Baukulturelles Erbe vor Umbau

Mit einem Anbau Richtung Schlosspark soll das Palmenhaus zur Landesausstellung 2028 und auch danach Events eine Bühne bieten.

Mit dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss im Dezember 2025 wurde der Grundstein für die Zukunft des Palmenhauses gelegt. Nun liegt der Vorentwurf für den Zu- und Umbau vor. Die Planung ging an eine Arbeitsgemeinschaft rund um das international tätige Büro „BWM Designers & Architects“. Das Büro ist etwa durch den Österreich-Pavillon der Weltausstellung in Osaka bekannt. Der Umbau soll zur Landesausstellung 2028 realisiert werden.

Die Stadt will damit das Palmenhaus neu positionieren: Im Mittelpunkt steht nicht nur die Nutzung während der Ausstellung, sondern vor allem die Zeit danach. Geplant ist ein modernes Veranstaltungszentrum, das Tradition und zeitgemäße Architektur miteinander verbindet. Bürgermeisterin Helga Rosenmayer unter-

streicht die Bedeutung des Baus: „Als zentraler Austragungsort kommt dem Palmenhaus während der Landesausstellung 2028 eine Schlüsselrolle zu: Es wird nicht nur Bühne für die Ausstellung, sondern auch zu einer Visitenkarte unserer Stadt werden.“

Der Wunsch nach einer Landesausstellung in der Region besteht schon seit vielen Jahren und führte bereits im Jahr 2017 zu einer Bewerbung. Der Wunsch wurde im Rahmen der Bürgerbefragung zur „Stadterneuerung XL“ bekräftigt. Durch die Mitfinanzierung des Landes Niederösterreich soll das historische Palmenhaus saniert und zugleich erweitert werden. Ziel ist es, baukulturelles Erbe zu erhalten und gleichzeitig ein neues Veranstaltungszentrum für die Bezirkshauptstadt zu schaffen.

„In den vergangenen Jahren haben alle im Gemeinderat vertretenen Parteien gut und konstruktiv zusammengearbeitet. Wichtige Entscheidungen – wie die



Zur Landesausstellung 2028 soll das Gebäude ein Veranstaltungszentrum sein, das Geschichte und Moderne verbindet

Foto: BWM Designers & Architects, Martin Perktold

Vergabe der Planung – konnten einstimmig getroffen werden“, sagt Rosenmayer. Für Bundesrat Sebastian Stark sind die Pläne ein weiterer Meilenstein am Weg zur Landesausstellung: „Gemeinsam arbeiten wir für einen starken Impuls für die ganze Region im Jahr 2028 und darüber hinaus – die Pläne für das Palmenhaus unterstreichen das eindrücklich.“

Im Zentrum des Projekts steht die Erweiterung in Richtung Schlosspark durch ein modernes, gläsernes Bauwerk mit geschwungener Dachkonstruktion aus Holz. Dieses soll sich in den Park einfü-

gen, wie die Gemeinde mitteilt. Eine Galerie im Obergeschoß ist vorgesehen, um die Raumerfahrung zu erweitern. Zusätzlich sollen großzügige Terrassen den Neubau in Richtung Park öffnen und neue Aufenthaltsqualitäten schaffen.

Der historische Teil bleibt demnach in seinem wesentlichen Erscheinungsbild erhalten, seitliche Anbauten sollen sich dem ursprünglichen Aussehen annähern.

NÖN/Gmünder Zeitung, 13. 05. 2026